

## **Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede**

Die rote Schrift stellt die Wünsche der GS Wiefelstede, die grüne Schrift die Wünsche der GS Metjendorf dar.

### INHALT

---

---

1. Rechtliche Vorgaben.....	1
2. Derzeitiger Stand der technischen Ausstattung.....	3
a) Grundschule Wiefelstede .....	3
b) Grundschule Metjendorf .....	3
3. Planungsstand.....	5
Anhang.....	7

### 1. RECHTLICHE VORGABEN

---

---

Die Länder verpflichten sich dazu, dafür Sorge zu tragen, dass alle Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2018/2019 in die Grundschule eingeschult werden oder in die Sek I eintreten bis zum Ende der Pflichtschulzeit vielfältige Kompetenzen im Bereich „Digitale Bildung“ erwerben können (s. Anhang ab Seite 7). Schülerinnen und Schüler erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden.

Auch die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen der Gemeinde Wiefelstede leben in einer mediatisierten Lebenswelt. PC, Laptop, Internetzugang, Tablet oder Smartphone sind für die meisten von ihnen ständig präsent.

Ziel unseres Unterrichts muss es deswegen sein, die Kinder auf eine digitale Welt, das selbständige digitale Arbeiten vorzubereiten und somit ihre Teilhabe an der Wissensgesellschaft zu sichern. Dabei gilt es, auch sozial und ökonomisch benachteiligte Kinder unserer Gemeinde zu unterstützen. Darum muss es ein fester Bestandteil im Rahmen der Medienbildung der Grundschulen sein, die Kinder auf die Chancen, aber auch auf die damit einhergehenden Gefahren aufmerksam zu machen. Die Schülerinnen und Schüler müssen Informations- und Medienkompetenz erlangen.

## Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede

Zur Entwicklung von Lern- und Medienkompetenz sollen in allen Klassen und nach Möglichkeit in den meisten Fächern Laptops und Tablets sowie Beamer und Dokumentenkameras eingesetzt werden. Das „Haus der digitalen Bildung“ verdeutlicht, inwiefern der Einsatz von Laptops, Tablets, Beamern und Dokumentenkameras die einzelnen Kompetenzen der KMK Strategie abdeckt.

Als Organisationsmittel wird ein funktionsfähiger Schulserver benötigt, auf dem ein Classroom-Management-Programm installiert ist. Hierfür wird eine vollfunktionsfähige und sichere W-Lan-Anbindung nach aktuellem Standard (a/c) benötigt. Jegliche Konten der Kinder werden so schulintern weiter geführt und Daten gehen nicht verloren. Darüber hinaus sollte auch jegliche Lernsoftware auf dem Server eingepflegt werden, damit die Lern- und Leistungsstände der Schülerinnen und Schüler von jedem Endgerät abrufbar und nicht löschar sind. Um die vielfältigen Kompetenzbereiche abzudecken, wird neben der Lernsoftware ebenfalls Office zu Textverarbeitung, Präsentation etc. benötigt sowie ein Bildbearbeitungsprogramm.

Um das Erreichen der Ziele der digitalen Bildung zu gewährleisten, ist die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer unerlässlich.

## Haus der digitalen Bildung

(9 Facetten digitaler Medien und Technologien)



**Organisationsmittel**  
Ziel: Schule verbessern

**Unterrichtsmittel**  
Ziel: Lernprozesse unterstützen

**Gestaltungsmittel und -gegenstand**  
Ziel: Kreatives, produktives Handeln und Gestalten

**Unterrichtsgegenstand**  
Ziel: Erschließen, Hinterfragen, Verstehen und Beurteilen

**1. pädagogisch-organisatorischer Einsatz**  
Schulserver, Tablets, smarte Tafeln, OER allgemein, ...

**2. fachdidaktischer Einsatz:**  
z.B. Lesehilfen, Geometrie-Software, Vokabel-Apps, phys. Simulationen, fachspezifische OER

**3. informeller, individueller Einsatz:**  
Nachschlagewerke, Videos etc. für binnen-differenziertes oder individuelles Lernen

**4. Anwendungsbezogene Perspektive:** Einsatz digitaler Werkzeuge zur Gestaltung passiver digitaler oder analoger Medien u. Produkte zur Problemlösung (z. B. Poster, Folien, Blogs, Videos)

**7. Anwendungsbezogene Perspektive:**  
*Wie und wann nutze ich was?*  
Typische Anwendungen und Funktionsumfänge kennen, Nutzen einschätzen

**5. Technologische Perspektive:**  
Gestaltung aktiver digitaler Medien und Technologie zur Problemlösung (z. B. Apps, Skripte o. Makros erfinden, programmieren, verändern, explorieren)

**8. Technologische Perspektive:**  
*Wie und warum funktioniert das?*  
Prinzipien der Digitalisierung, Automatisierung, Vernetzung verstehen

**6. Gesellschaftlich-kulturelle Perspektive:** Gestalten von Interaktion, Kommunikation u. Gemeinschaftsprozessen, sich selbst ausdrücken (z. B. Web 2.0-Technologien einsetzen)

**9. Gesellschaftlich-kulturelle Perspektive:**  
*Wie und warum wirkt das?*  
Wechselwirkungen u. Normen kennen und beurteilen

Ausbildung und Habitus der Lehrkräfte

## Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede

### 2. DERZEITIGER STAND DER TECHNISCHEN AUSSTATTUNG

---

#### A) GRUNDSCHULE WIEFELSTEDE

---

An der Grundschule Wiefelstede gibt es keinen PC-Raum für die Schülerinnen und Schüler. Er wurde aufgrund vieler Defekte an den veralteten PC's aufgelöst und es wurden vor einigen Jahren Notebooks der Firma Lenovo angeschafft. Diese waren ursprünglich im doppelten Klassensatz vorhanden. Sie werden im Materialraum neben dem Lehrerzimmer gelagert und aufgeladen. Mittlerweile mussten jedoch die meisten Geräte ausgemustert werden, weil sie defekt sind. Momentan existieren noch 25 Geräte; an den meisten fehlen Buchstaben – häufig sogar mehrere –, sie sind extrem langsam und die Akkulaufzeit der Geräte liegt unter 10 Minuten. Auch in den Klassenräumen standen bis vor einiger Zeit noch Rechner, jedoch waren sie veraltet und nicht mehr funktionstüchtig.

Im Materialraum gibt es einen Bereich mit vier Computern und einem Laserdrucker, die den Lehrkräften als Arbeitsplätze dienen. Zudem steht den Lehrerinnen und Lehrern ein Kopierer, der geleast und von einer Firma gewartet wird, zur Verfügung.

Im Verwaltungstrakt werden drei Computer und ein Drucker genutzt. Zusätzlich gibt es an der Schule eine transportable Leinwand, einen Beamer und einen Laptop, die in der Aula oder im Lehrerzimmer zu Präsentationszwecken genutzt werden.

Jeder Klassenstufe steht seit ein paar Tagen ein Rollkoffer mit Beamer und Dokumentenkamera zur Verfügung, insgesamt vier Stück. In jedem Klassenraum sind an der Wand weiße Projektionsflächen angebracht, auf die das zu Zeigende projiziert werden kann.

Jeder Klassenraum verfügt über einen kleinen transportablen CD-Spieler minderer Qualität.

An der Schule ist I-Serv installiert.

#### B) GRUNDSCHULE METJENDORF

---

Zurzeit gibt es an der Grundschule Metjendorf zwei PC-Räume, die mit jeweils rund 8-10 Desktops ausgestattet sind. Der PC-Raum der 3./4. Klassen ist mit Core2-Duos ausgestattet, der PC-Raum der 1./2. Klassen mit noch älteren Systemen. Die Monitore sind 17" und kleiner und ebenfalls ca. 20 Jahre alt. Die meisten der PCs funktionieren zuverlässig. Der PC-Raum der 3./4. Klassen wird für AGs genutzt, die in entsprechender Größe zusammengestellt werden. Auf Grund der räumlichen Entfernungen innerhalb der Grundschule Metjendorf ist der PC-Raum nur sporadisch von ganzen Lerngruppen nutzbar und für Differenzierungsphasen lediglich von den 1-2 angrenzenden Klassen, damit die Lehrkräfte noch ihrer Aufsichtspflicht nachkommen können. Zudem ist der PC-Raum der

## Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede

3./4. Klassen nur durch eine Treppe erreichbar, was gegebenenfalls gehmotorisch beeinträchtigten Menschen nicht möglich wäre.

Außerdem gibt es 24 Laptops, die vor einem Jahrzehnt gebraucht der Grundschule Metjendorf geschenkt wurden (Herstellungsdatum 2003-2005) und die die Lehrer bei Bedarf in die Klassen holen können. Ca. 20 von ihnen laufen meist noch. Die Akkulaufzeit ist trotz Erneuerung der Akkus begrenzt (maximal ca. 30 Minuten) und bei Versagen oder Restentleerung der Akkus muss selbst das BIOS zur weiteren Nutzung neu eingestellt werden, was von einer Lehrkraft oder den Schülern nicht während des Unterrichts geleistet werden kann, was die Planung und Durchführung von Unterricht auf den Laptops unsicher macht. Bis auf den PC-Raum der 3./4. Klassen sind die Geräte so langsam, dass ein Arbeiten nur eingeschränkt möglich ist. Zentral genutzte Programme wie Blitzrechnen oder Lernwerkstatt laufen jedoch in der Regel zuverlässig.

Verbunden sind diese alle Geräte über Lan bzw. W-Lan älteren Baujahres mit einem Server, auf den sie zugreifen, d.h. Programme wie Lernwerkstatt etc. laufen zentral auf diesem Server, so dass sie schulweit abzurufen sind.

Ein Klassenraum verfügt zur Beschulung eines sehbehinderten Kindes über ein Whiteboard. Der Rechner hier ist dezentral organisiert.

Alle Klassen sind mit Schultafeln ausgestattet, die parallel zur Digitalisierung genutzt werden. 7 davon stammen aus den Jahren 1968/69 und sind abgängig. Laut derzeitiger Planung sollen diese im Schuljahr 2020/21 ausgetauscht werden.

Der Musikraum war im vergangenen Schuljahr Klassenraum und diente als Testraum für die Multimediaausstattung, wie sie angestrebt wurde. Auf Grund der zu erwartenden Baumaßnahmen direkt neben dem Raum kann er bis zum Abschluss der Bauarbeiten nicht als Klassenraum genutzt werden. Der Raum verfügt über eine vollständige Präsentationsausstattung zusätzlich zur Tafel: Beamer und Leinwand, Dokumentenkamera („Elmo“) und hochwertige Aktivlautsprecher, die von einem installierten DVD-Player oder dank zahlreicher Anschlussmöglichkeiten wahlweise allen denkbaren mobilen Geräten zur Ausgabe von Filmen z.B. im Englischunterricht oder Musik genutzt werden können. Ab Januar 2019 werden in 10 weiteren Klassenräumen diese Präsentationsausstattungen installiert werden, nach Ostern voraussichtlich zwei weitere, die technisch noch herzustellen sind (abgehängte Decken als Schallschutzmaßnahme erhalten müssen), so dass alle gegenwärtigen Klassenräume bis auf einen derzeit auf Grund der räumlichen Enge nur übergangsweise als Klassenraum genutzten Kunstraum bis Mai ausgestattet sein werden. Die Aula der Grundschule Metjendorf ist bereits mit einer Soundanlage und Präsentationstechnik ausgestattet. Die drei neu zu errichtenden Klassenräume sind hier noch nicht eingeplant.

Im Lehrerzimmer steht auf Grund der räumlichen Enge derzeit nur ein Desktop-System mit leistungsfähigem Laserdrucker, auf das Lehrer zugreifen können, z.B. auch zum Zeugnis schreiben und -ausdrucken. Gerade in Hochzeiten kommt es hier zu spürbaren Engpässen, zumal ein Speichern auf

## Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede

diesem Rechner nur begrenzt möglich ist; insbesondere Zeugnisse wie auch weitere sensible Daten etc. müssen auf privaten PCs auf einem Stick gespeichert werden und zum Ausdruck an diesem PC eingelesen werden, was immer wieder zu Formatierungsproblemen führt.

### 3. PLANUNGSSTAND

---

Die Schulgebäude sollen flächendeckend mit leistungsfähigem W-Lan wenigstens nach a/c-Standard ausgestattet sein.

Die PC-Räume sollten wie in Wiefelstede auch in Metjendorf aufgelöst werden, auch auf Grund der räumlichen Enge in den Grundschulen, so dass die Räumlichkeiten einer weiteren Verwendung zugeführt werden können. Zudem ist einer der PC-Räume jeweils in der Grundschule Metjendorf nicht barrierefrei und damit nicht für inklusive Beschulung erreichbar. Desktop-PCs sind sehr raumgreifend und wenig flexibel. Daher sollen künftig in den Grundschulen der Gemeinde Wiefelstede Laptops zum Einsatz kommen.

Jede Klasse sollte mit 2 modernen Laptops ausgestattet sein, die auf einer Dockingstation liegen, so dass bei Stationsläufen oder Werkstattarbeit der Laptop jederzeit zugriffsbereit ist. Zusätzlich soll *ein* **zwei** Laptopwagen mit **16** (in Hinblick auf zukünftige Klassen **25**) Laptops für alle Klassen zusammen zur Verfügung stehen, so dass bei Arbeiten, für die jedes Kind einen Laptop benötigt, die Geräte eines Jahrgangs stundenweise nach Absprache zusammen mit diesen **16** (**25**) Laptops zu einem Klassensatz zusammengezogen und von einer gesamten Klasse genutzt werden können.

In allen Klassenräumen – auch den noch zu errichtenden – sollte eine vollständige Präsentationsausstattung **als Austausch zur bisherigen Tafel erfolgen. Hierzu zählen das ActivPanel, ActivSounbar, höhenverstellbare Wandmontage, PC –System, 2 Tafelflügel (ca. 9975€ pro Raum) zusätzlich zur Tafel vorhanden sein: Beamer und Leinwand, Dokumentenkamera („Elmo“) und hochwertige Aktivlautsprecher, die von einem installierten DVD-Player oder dank zahlreicher Anschlussmöglichkeiten wahlweise allen denkbaren mobilen Geräten zur Ausgabe von Filmen z.B. im Englischunterricht oder von Musik genutzt werden können.**

*In jedem Klassenraum sollte ein zentraler Medienwagen zur Verfügung stehen, auf dem die Dokumentenkamera fest montiert ist. Dazu muss eine ebene Fläche in der Größe A3 zzgl. Arbeitsablagen sichergestellt sein. Der Wagen muss abschließbar sein, um zusätzliche Mediengeräte – z.B. den DVD-Player oder den Lehrerlaptop – diebstahlsicher aufbewahren zu können.*

In jedem Jahrgang sollte es einen Laserdrucker geben, der über W-Lan ansteuerbar ist und bei Bedarf genutzt werden kann.

## Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede

Auf den Laptops sollten die Lernwerkstatt, Blitzrechnen, Antolin, ein Browser und ein **Microsoft** Office-Paket installiert sein, wobei die Programme wie bisher über einen zentralen Server gespeist werden. Ebenfalls soll I-Serv an allen Grundschulen der Gemeinde Wiefelstede installiert sein, so dass sich die Kinder mit ihrem Account von jedem Gerät in der Schule einloggen können und auf gespeicherte Daten z.B. laufender Projektarbeiten zugreifen können.

Jeder Lehrer sollte einen Laptop erhalten. Dieser muss mit zwei Benutzerkennungen ausgestattet sein. Auf einem der Konten – mit Passwort geschützt – soll ein Zeugnisprogramm installiert sein. Durch den Einsatz eines Dienstrechners, statt diverser privater Rechner mit entsprechendem Schutz, kann der Schutz sensibler Schülerdaten sichergestellt werden. Auf dem zweiten Konto sollen alle Schülerprogramme installiert sein und zudem I-Serv. Dieser Laptop dient zur Vorbereitung der Schulstunden zu Hause und damit auch zum Anschluss in den digitalisierten Klassenräumen und kann ohne weitere Formatierungsprobleme, wie sie beim Transport von Daten etc. häufig geschehen, in den Klassenraum mitgenommen werden, um dort mit Hilfe der Präsentationslösung zum Einsatz zu kommen.

Auch die Förderschullehrkräfte sollten über Laptops und o.g. Ausstattung wie I-Serv verfügen, allerdings ergänzend mit verschiedenen Diagnose- und Testprogrammen, um in den Förderräumlichkeiten Kinder überprüfen zu können.

I-Serv dient der Kommunikation, Organisation und Netzwerkverwaltung. Alle Daten sind auf der Plattform geschützt, z.B. auch vor Viren und Spam und der hauseigene Server hostet I-Serv, so dass I-Serv auch allen Datenschutzbestimmungen gerecht werden kann. Die Lehrer müssen sich ebenfalls einloggen und können ortsunabhängig auf alle Daten zugreifen. Es gibt dort Klassenordner und somit die Möglichkeit des ortsunabhängigen Vorbereitens, flexiblen Transports und Zurverfügungstellung von Dateien wie Arbeitsblättern. Gemeinsam verfügbare Austauschordner ermöglichen die Stärkung der Jahrgangsteams und eine stärkere Kooperation schulweit (Stichwort „schuleigene Arbeitspläne“). Außerdem kann die gesamte Internetkommunikation (Mails) über I-Serv abgewickelt werden: Die Lehrkräfte haben dienstliche Mailkonten und -adressen und können nicht nur untereinander, sondern auch mit der Schulleitung kommunizieren. Insbesondere die zügige Kommunikation mit Eltern z.B. zu Organisationszwecken kann seit dem Verbot von What's App durch die Landesschulbehörde ermöglicht bzw. vereinfacht werden, nicht nur durch I-Serv, sondern auch durch den zugehörigen Messenger. I-Serv kann auch über mobile Endgeräte als App (Android und IOS) abgerufen werden und bietet die Möglichkeiten der Push-Dienste, so dass Meldungen wie z.B. über Schulausfall direkt an Eltern weitergegeben werden können. Zudem können Termine über einen gemeinsamen Schulkalender einfacher kommuniziert werden.

Im Lehrerarbeitsbereich müssen mehrere Dockingstationen zum Schnellladen der Laptops bereitstehen. Zum ggf. notwendigen Ausdruck – z.B. analog zu bearbeitender Arbeitsblätter – sollten zwei leistungsfähige Laserdrucker **davon einer mit Farbe** bereitstehen. Außerdem sollte o.g. Desktop-PC im Lehrerzimmer ebenfalls zentral vorhanden sein, aber mit leistungsfähigem Buchscanner zur Digitalisierung analoger Dokumente. Das Lehrerzimmer wie auch die jeweilige Aula der Grundschule

## Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede

sollte für die zunehmende Anzahl an Konferenzen zukunftssicher mit einer Audiolösung (Lehrerzimmer) bzw. Soundanlage (Aula) und einer Präsentationslösung (Beamer, Leinwand, Lautsprecher) ausgestattet sein.

### ANHANG<sup>1</sup>

---

#### **1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren**

- 1.1. Suchen und Filtern
  - 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen
  - 1.1.2. Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln
  - 1.1.3. In verschiedenen digitalen Umgebungen suchen
  - 1.1.4. Relevante Quellen identifizieren und zusammenführen
- 1.2. Auswerten und Bewerten
  - 1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten
  - 1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten
- 1.3. Speichern und Abrufen
  - 1.3.1. Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen
  - 1.3.2. Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

#### **2. Kommunizieren und Kooperieren**

- 2.1. Interagieren
  - 2.1.1. Mit Hilfe verschiedener, digitaler Kommunikationsmöglichkeiten kommunizieren
  - 2.1.2. Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet- und situationsgerecht auswählen
- 2.2. Teilen
  - 2.2.1. Dateien, Informationen und Links teilen
  - 2.2.2. Referenzierungspraxis beherrschen (Quellenangaben)
- 2.3. Zusammenarbeiten
  - 2.3.1. Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen
  - 2.3.2. Digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten nutzen
- 2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)
  - 2.4.1. Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation kennen und anwenden
  - 2.4.2. Kommunikation der jeweiligen Umgebung anpassen
  - 2.4.3. Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen
  - 2.4.4. Kulturelle Vielfalt in digitalen Umgebungen berücksichtigen
- 2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben
  - 2.5.1. Öffentliche und private Dienste nutzen
  - 2.5.2. Medienerfahrungen weitergeben und in kommunikative Prozesse einbringen
  - 2.5.3. Als selbstbestimmter Bürger aktiv an der Gesellschaft teilhaben

---

<sup>1</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung\\_digitale\\_Welt\\_Webversion.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf)

## Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede

### **3. Produzieren und Präsentieren**

#### 3.1. Entwickeln und Produzieren

3.1.1. Mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden

3.1.2. Eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen

#### 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren

3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen

3.2.2. Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren

#### 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten

3.3.1. Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum kennen

3.3.2. Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen

3.3.3 Persönlichkeitsrechte beachten

### **4. Schützen und sicher Agieren**

#### 4.1. Sicher in digitalen Umgebungen agieren

4.1.1. Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen

4.1.2. Strategien zum Schutz entwickeln und anwenden

#### 4.2. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen

4.2.1. Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch berücksichtigen

4.2.2. Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen schützen

4.2.3. Sicherheitseinstellungen ständig aktualisieren

4.2.4. Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen

#### 4.3. Gesundheit schützen

4.3.1. Suchtgefahren vermeiden, sich Selbst und andere vor möglichen Gefahren schützen

4.3.2. Digitale Technologien gesundheitsbewusst nutzen

4.3.3. Digitale Technologien für soziales Wohlergehen und Eingliederung nutzen

#### 4.4. Natur und Umwelt schützen

4.4.1. Umweltauswirkungen digitaler Technologien berücksichtigen

### **5. Problemlösen und Handeln**

#### 5.1. Technische Probleme lösen

5.1.1. Anforderungen an digitale Umgebungen formulieren

5.1.2. Technische Probleme identifizieren

5.1.3. Bedarfe für Lösungen ermitteln und Lösungen finden bzw. Lösungsstrategien entwickeln

#### 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen

5.2.1. Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden

5.2.2. Anforderungen an digitale Werkzeuge formulieren

5.2.3. Passende Werkzeuge zur Lösung identifizieren

5.2.4. Digitale Umgebungen und Werkzeuge zum persönlichen Gebrauch anpassen

#### 5.3. Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen

5.3.1. Eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln

5.3.2. Eigene Strategien zur Problemlösung mit anderen teilen

#### 5.4. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen

5.4.1. Effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen

5.4.2. Persönliches System von vernetzten digitalen Lernressourcen selbst

## Medienkonzept der Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede

organisieren können

5.5. Algorithmen erkennen und formulieren

5.5.1. Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien der digitalen Welt kennen und verstehen.

5.5.2. Algorithmische Strukturen in genutzten digitalen Tools erkennen und formulieren

5.5.3. Eine strukturierte, algorithmische Sequenz zur Lösung eines Problems

planen und verwenden

### **6. Analysieren und Reflektieren**

6.1. Medien analysieren und bewerten

6.1.1. Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten

6.1.2. Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen

6.1.3. Wirkungen von Medien in der digitalen Welt (z. B. mediale Konstrukte, Stars, Idole, Computerspiele, mediale Gewaltdarstellungen) analysieren und konstruktiv damit umgehen

6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

6.2.1. Vielfalt der digitalen Medienlandschaft kennen

6.2.2. Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen erkennen, eigenen Mediengebrauch reflektieren und ggf. modifizieren

6.2.3. Vorteile und Risiken von Geschäftsaktivitäten und Services im Internet analysieren und beurteilen

6.2.4. Wirtschaftliche Bedeutung der digitalen Medien und digitaler Technologien kennen und sie für eigene Geschäftsideen nutzen

6.2.5. Die Bedeutung von digitalen Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen

6.2.6. Potenziale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration und sozialer Teilhabe erkennen, analysieren und reflektieren